

Pressemitteilung vom 2. September 2019



## Diesmal ist Berguerand im Vorteil

Am kommenden Wochenende findet vor den Toren Berns die 50. Auflage des Gurnigel-Bergrennens statt. Nach dem E-Prix von Bern kommen hier wieder die traditionellen Motorsportfans auf ihre Rechnung. Statt hinter Gittern mühsam einen kurzen Blick auf die Piste erhaschen zu müssen, können sie das Spektakel von den Naturtribünen ganz aus der Nähe erleben. Rennsport zum Anfassen, inklusive dem typischen Sound hochgezüchteter Verbrennungsmotoren sowie dem Geruch von Motorenöl und Rennbenzin.

Während sich Lokalmatador Marcel Steiner in den letzten Jahren bereits an seinem Hausberg als Schweizer Meister bei den Rennsportwagen feiern lassen durfte, ist diesmal sein Erzrivale Eric Berguerand in der klar besseren Ausgangslage. 2018 noch von Problemen an seinem selbst optimierten Lola-Einsitzer geplagt, lief es dem Walliser heuer von Anfang an rund. Mit Ausnahme des EM-Laufs in Les Rangiers, an dem er seit seinem schweren Unfall von 2007 nicht mehr teilnimmt, gewann Berguerand sämtliche bisherigen Schweizer Bergrennen, und abgesehen von Anzère, wo es regnete, stellte er auch überall einen neuen Streckenrekord auf. Alle Versuche des Oberdiesbachers Marcel Steiner, mit seinem schwereren LobArt-Sportwagen den Lola-Fahrer in die Schranken zu weisen, waren zum Scheitern verurteilt. So spricht vieles dafür, dass Eric Berguerand als Inhaber des Streckenrekords (1'39,81) am Sonntag zum siebten Mal in Folge (!) im Bernbiet als Tagessieger hervorgehen und sich schon vor dem letzten Rennen (Les Paccots) seinen fünften Meistertitel (nach 2013, 2014, 2015 und 2016) sichern wird.

Favorit in der zweiten Meisterschaftskategorie, derjenigen der Tourenwagen, ist 2019 der Baselbieter Andy Feigenwinter. Mit fünf Siegen in der Gruppe SuperSerie liegt der Lotus-Pilot klar in Front. Ronnie Bratschi war zwar auf seinem bärenstarken E1-Mitsubishi in der Regel der schnellste Mann mit einem geschlossenen Fahrzeug, wegen zwei technisch bedingten Ausfällen ist sein Rückstand auf Feigenwinter jedoch derart gross, dass er diesen höchstens einholen kann, wenn beim Leader in den verbleibenden zwei Läufen sehr viel schiefläuft.

Bis zum Ende dürfte die Spannung im Bergpokal erhalten bleiben. Mit Philipp Krebs, Martin Bürki und Stephan Burri liegen hier übrigens derzeit drei Berner in Front. Falls Krebs auch bei den zwei letzten Rennen all seine Gegner aus dem Renault Classic Cup bezwingt, ist ihm der Gesamtsieg nicht zu nehmen. Bürki ist zwar in dieser Saison umgeschlagen, da aber in Oberhallau in seiner Klasse nicht genügend Konkurrenten antraten, erhielt er dort halbe Punkte. Selbst bei zwei weiteren Volltreffern wird ihn dieses Streichresultat den Titel kosten, sofern bei Krebs alles passt.

Details zum Zeitplan, zur Startliste, zum Jubiläumsprogramm mit 12 «Gurnigel-Legenden» und vieles mehr erfährt man auf unserer Homepage. Wie üblich bringen Shuttlebusse die Zuschauer bei Bedarf ins Renngelände, und für das leibliche Wohl der Besucher sorgen mehrere Verpflegungsstände, die allesamt von der lokalen Bevölkerung betrieben werden.